

## LIEBE ISMANINGERINNEN, LIEBE ISMANINGER,



nach wie vor ist die weltpolitische Situation unberechenbar und damit auch die Frage nach der Sicherheit unserer Energieversorgung in den kommenden Jahren. Wie gut, dass Ismaning zumindest in der Wärmeversorgung zu einem guten Teil auf eigenen Beinen steht. Über 68 Kilometer Wärmenetz per Jahresende, eine nach wie vor gute Nachfrage nach der WVI-Fernwärme und zukunftsweisende Optimierungspläne für die Energiezentrale sind eine solide Basis für die weitere Entwicklung. Über all dies können Sie im Innenteil dieses Newsletters lesen.

Leider ist die Situation nicht bei allen erneuerbaren Energien so komfortabel. Gegen unsere interkommunalen Windkraftpläne im Norden Ismanings sprechen

Bedenken der Deutschen Flugsicherung und der Ausbau der Wasserkraft an der Isar stößt an naturschutzrechtliche Grenzen. Immerhin ist der vorgesehene Bau von Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen aussichtsreich und die Pläne befinden sich bereits im Verwaltungsverfahren.

Ungeachtet aller Widrigkeiten arbeiten der Gemeinderat, die Verwaltung und unsere Werke weiterhin mit aller Kraft daran, das Energie-Portfolio der Gemeinde zu erweitern und zu optimieren. Dafür danke ich zum Jahresende allen Beteiligten herzlich! Auch die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, durch eigene Maßnahmen weiterhin dazu beizutragen, die Energiewende in Ismaning Stück für Stück voranzubringen. Die Gemeinde unterstützt sie dabei: unter anderem mit einem Förderprogramm, durch das bereits über 1.000 Gebäude von Einsparmaßnahmen profitieren konnten, sowie mit der monatlichen, kostenlosen Energieberatung im Technischen Rathaus.

Neben der technischen Realisierbarkeit müssen neue Energieprojekte auch wirtschaftlich sinnvoll und finanzierbar sein – ein Thema, das sich angesichts des enormen Drucks auf die kommunalen Finanzen mehr und mehr stellt und das auch an Ismaning, obwohl wir vergleichsweise gut dastehen, nicht vorbeigeht.

Ich freue mich, Ihnen im nächsten Jahr über weitere Fortschritte berichten zu können

## WEITERE THEMEN

### NETZAUSBAU 2026

Das Ismaninger Fernwärmenetz wird noch dichter

### DER WÄRME-BOOSTER

Kompressionswärmepumpe für die Mittellast

### GEOthermie STATT PELLETS

Tobias Soller setzt auf WVI-Fernwärme

### ENERGIEBERATUNG

Dipl.-Ing. Martin Knaus berät Bürger kostenlos im Technischen Rathaus

### DER WEG ZUR FÖRDERUNG

In sieben Schritten zu KfW-Zuschüssen beim Umstieg auf Geothermie

### WÄRMEPREIS SINKT

Durchschnittshaushalt spart 60 Euro pro Jahr

### LANGJÄHRIGER PARTNER

Passauer Unternehmen Pfaffinger baut seit mehr als 10 Jahren am Ismaninger Fernwärmenetz

nen und danke Ihnen und allen Beteiligten schon jetzt herzlich für die Unterstützung. Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und viel Gesundheit, Glück und Erfolg im Neuen Jahr!

Ihr  
Dr. Alexander Greulich  
Erster Bürgermeister

Nicht vergessen:

## TERMIN FÜR FRÜHBUCHERRABATT

**Fast 6.000 Euro winken Anliegern des Bauabschnitts 2026, die bereits von der WVI benachrichtigt wurden, wenn sie sich rechtzeitig für einen Anschluss- und Wärmelieferungsvertrag mit der WVI entscheiden. Stichtag ist der 21. Januar 2026.**

Sind alle Verträge für einen Bauabschnitt rechtzeitig unter Dach und Fach, kann die

WVI bei der Planung und Materialbeschaffung Kostenvorteile erzielen. Diese gibt sie in Form eines 50prozentigen Frühbucherrabatts an ihre Neukunden weiter.

Ein 15-Kilowatt-Standardanschluss kostet derzeit 11.895,46 Euro brutto, der Frühbucherrabatt beträgt also 5.947,73 Euro brutto. Wichtige Bedingung: Der vollständige und unterschriebene Vertrag muss

50 %  
Frühbucher-  
rabatt!

bis spätestens 21. Januar 2026 bei der WVI eingegangen sein. Schnell entscheiden – bares Geld gespart!



## Netzausbau 2025

WEITERER  
ZUWACHS

Deutlich langsamer als in früheren Jahren, aber unaufhaltsam durchdringt das Fernwärmenetz der WVI die Gemeinde Ismaning. Weitere 3,5 Kilometer Zuwachs und rund 100 neue Abnehmer mit Voll- oder Optionsanschluss brachte aber auch das Jahr 2025.



Mit der Wiederherstellung der Straße sind die Bauarbeiten abgeschlossen - hier Ende September in der Dorfstraße

Auch in der zu Ende gehenden Bausaison wurde exakt das realisiert, was zum Jahresanfang geplant worden war. Jeweils Teilstrecken der Adressen Am Hang, Böhmerwaldstraße, Mühlenstraße, Reisingerstraße, Am Lenzenfleck, Dorfstraße, Egerländerstraße sowie die komplette Marienbaderstraße ergänzen nunmehr das Fernwärmenetz und bringen es auf über 68 Kilometer Länge.

Der Ismaninger Ortsplan zeigt damit kaum mehr weiße Flecken und das ursprünglich von der Gemeinde gegebene Versprechen, den ganzen Ort soweit technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit der geothermischen Fernwärme zu erschließen, ist schon fast vollständig erfüllt.

Hätten Sie´s gewusst? Alle bisher verbaute Fernwärmeleitungen hintereinander montiert, würden mittlerweile eine Pipeline von der Ismaninger Ortsmitte bis nach Nürnberg ergeben.

## Wie geht´s weiter?

## DIE PLÄNE FÜR 2026

Rund zwei Kilometer wird das Fernwärmenetz der WVI auch im Jahr 2026 zulegen und die Gesamtlänge damit auf knapp 71 Kilometer steigen. Nachdem die Haupttrouten der Erschließung bereits lange gebaut sind, heißt das Motto mittlerweile „sinnvolle Arrondierung“.

In der energiepolitisch unruhigen Zeit nach 2022/2023 waren die Anschlusswünsche aus dem Bereich der sogenannten Nachverdichtung teilweise höher als die Zahl der Objekte, die im Rahmen der regulären Ausbauplanung vorgesehen waren. Nunmehr hat sich das Verhältnis wieder umgekehrt, was Planung und Bauarbeiten deutlich erleichtert.

Ab Frühjahr 2026 stehen folgende Straßen bzw. Straßenabschnitte auf dem Ausbauplan: Am Auwald, Gleissenweg, Egerländerstraße, Fertigstellung der Freimanner- und Kolomanstraße, ein weiterer Teil der Aschheimer Straße, Rupert-Mayer-Weg und Hortensengeweg. Zur Möglichkeit, für Anschlüsse in den genannten Straßen einen Frühbucherrabatt zu erhalten, lesen Sie bitte den Beitrag auf Seite 1.

Wichtiger Hinweis: Ein Optionsanschluss kann nur im Rahmen des jeweils aktuellen Bauabschnitts gebucht werden, nicht jedoch bei Vertragsabschlüssen im Zuge der Nachverdichtung!



## Hocheffiziente Wärmepumpe

# DER WÄRME-BOOSTER

**Geothermie ist eine grundlastfähige Energieform, da sie rund um die Uhr zur Verfügung steht. Mit zunehmender Größe des Wärmenetzes und wachsender Kundenzahl wird es wichtig, auch den Mittellastbereich aus regenerativen Quellen abzudecken.**

Eine Kompressionswärmepumpe (KWP) wird deshalb künftig in der Energiezentrale an der Mayerbacherstraße auf höchst effiziente Weise für zusätzliche heimische Wärme sorgen. Aus dem Rücklauf der Geothermieanlage wird die KWP durch Einsatz von Strom etwa fünf Megawatt (MW) Heizleistung bereitstellen, wobei die Antriebsleistung lediglich ein MW beträgt. Der Strom kommt aus der eigenen Werkegruppe, nämlich von der Stromversorgung Ismaning (SVI).



Eine Kompressionswärmepumpe des Typs `RedGenium 600` der GEA Group

Das Aggregat ist bereits bestellt und wird im kommenden Jahr in die Energiezentrale eingebaut. Die KWP wird vor allem den Bereich der Mittellast abdecken, also den Anteil der benötigten Wärmeleistung, der über die Grundlast hinausgeht, aber keinen spontanen und größeren Schwankungen unterliegt. Der Anteil an regenerativen Energien an der gesamten Liefermenge der WVI wächst durch die KWP noch weiter, was auch günstigen Einfluss auf den Primärenergiefaktor haben wird.

Für das Projekt wurde eine Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt. Dieses mehrstufige Verfahren läuft bereits und liegt ebenso wie die Beschaffung der Wärmepumpe selbst im Plan.

## Steigende Kundenzahlen

# BELIEBTHEIT UNGEBROCHEN

**Auch wenn die Bauabschnitte deutlich kürzer sind als in den Anfangsjahren: Ein hoher Anschlussgrad und eine stetige Nachverdichtung in bereits erschlossenen Gebieten sorgen nach wie vor für guten Kundenzuwachs.**

WVI-Vertriebsleiter Andreas Kochauf kann nicht über mangelnde Beschäftigung klagen. Die Eigentümer von 130 Objekten waren im Bauabschnitt 2025 anzusprechen, zu beraten und im Erfolgsfall unter Vertrag zu nehmen.

Mehr als 80 neue Abnehmer fanden in diesem Akquisitionsjahr ihren Weg in die Kundenliste der WVI, der größte Teil mit einem Vollanschluss, weitere mit Optionsvertrag oder über eine indirekte Versorgung. Auch entschieden sich einige bisherige Optionsinhaber zum Umstieg auf einen Vollanschluss. Insgesamt konnte eine Anschlussquote von rund 63 Prozent erreicht werden.



Andreas Kochauf, WVI-Vertriebsleiter

Die nach wie vor steigende Beliebtheit der Geothermie sowie Eigentümerwechsel oder Neubauten sorgten zusätzlich für einen Zuwachs per Nachverdichtung: Knapp 30 Verträge waren es bis Redaktionsschluss dieser `WVI aktuell`.

## Individuelle Beratung gewünscht?

# DAS WVI-KUNDENCENTER

**Fast 14 Jahre nach seiner Eröffnung ist das `Geothermie-Haus` der Wärmeversorgung Ismaning in der Aschheimer Straße 10 immer noch ein gern besuchter Treffpunkt für Beratungsgespräche.**

Ob für Anlieger des jeweils ausgeschriebenen Bauabschnitts oder für Interessenten an einem Hausanschluss im Zuge der Nachverdichtung: Im WVI-Kundencenter gibt es fundierte Beratung zu allen Fragen rund



um den Umstieg auf Geothermie, wie Preise, Vertragsdetails oder Termine. Auch die entsprechende `Hardware` wie z. B. eine Wärmeübergabestation, ist zu besichtigen.

Kundenberater Andreas Kochauf steht für einen Besuch nach vorheriger Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

### Die Kontaktdaten:

WVI Kundenberatung  
Andreas Kochauf  
Aschheimer Straße 10  
85737 Ismaning

E-Mail: [kundenberatung@wvi-ismaning.de](mailto:kundenberatung@wvi-ismaning.de)  
Telefon: 089 / 21 89 87 54 - 20  
Fax: 089 / 21 89 87 54 - 90

Mit einem Klick zur  
WVI-Kundenberatung



**Tobias Soller setzt auf WVI-Fernwärme**

# GEOthermie STATT PELLET-HEIZUNG

**Tobias Soller ist gebürtiger Ismaninger und seiner Heimatgemeinde trotz Wegzugs auch heute noch in vielfältiger Weise verbunden. Aus seiner Zeit als Gemeinderat und aktives Mitglied in mehreren Vereinen pflegt er noch viele Kontakte und auch seine Eltern leben in Ismaning.**

Für das Elternhaus in der Osterfeldstraße plant der 46jährige Entwicklungsingenieur noch in diesem Jahr den Umstieg auf geothermische Fernwärme der WVI. Im Gegensatz zu vielen anderen WVI-Kunden wechselt er nicht von einer fossil betriebenen Heizung zur Geothermie, sondern er ersetzt eine Pellet-Heizung. „Hierfür gibt es gute Gründe“, erzählt Soller, „denn gerade weil ich nicht mehr hier wohne, ist es mir besonders wichtig, mit dem Fernwärmeanschluss den fortlaufenden Betreuungsaufwand zu reduzieren. Außerdem ist der Geothermie-Hausanschluss günstiger als die Anschaffung eines neuen Heizkessels.“

Mit insgesamt 32 Kilowatt Anschlussleistung werden künftig drei Wohneinheiten

im Elternhaus beheizt, den Umschluss wird das Ismaninger Heizungsbauunternehmen Franz Götz vornehmen. „Der Entschluss zur



*Tobias Soller:  
„Geothermie ist eine sorgenfreie Heizungsart“*

Umstellung auf Geothermie ist uns auch deshalb leichtgefallen“, sagt Soller, „weil

im Hinblick auf Ausfallsicherheit sehr gute Erfahrungen vorliegen, was gerade wegen der anteiligen Vermietung von besonderer Bedeutung ist. Außerdem war die Kommunikation und Abwicklung mit der WVI immer unkompliziert und angenehm.“

Darüber hinaus schätzt Soller die hohe Versorgungssicherheit mit der Geothermie-Fernwärme, was insbesondere auch für seine Eltern ein wichtiges Argument sei. „Es ist eine sorgenfreie Heizungsart und ich bin froh, dass die Fernwärme als Alternative in der Heizungsfrage hier verfügbar ist“, so Soller.

Tobias Soller hat die Geburtsstunde der Ismaninger Geothermie übrigens hautnah miterlebt, denn in seine Zeit als Gemeinderat fiel im März 2011 der Grundsatzbeschluss zur Realisierung des Projekts. „Es gingen lange Diskussionen voraus und die Investition war anfangs nicht unumstritten. Umso schöner ist es, dass dieses kommunale Projekt richtig gut eingeschlagen hat und die Entscheidung von damals goldrichtig war“, sagt er zufrieden.

**Primärenergiefaktor und energetische Bewertung**

# WICHTIG FÜR FÖRDERZUSCHÜSSE

**Beim Bemühen um Fördergelder für den Umstieg auf eine neue Heizung haben WVI-Kunden gute Karten, denn die Ismaninger Geothermie-Fernwärme ist in zwei wichtigen Kategorien ausgezeichnet bewertet.**

Wichtig für die Förderbarkeit eines Heizungssystems ist ein guter Primärenergiefaktor (PEF). Vereinfacht gesagt: Je niedriger der PEF, desto umweltfreundlicher und damit förderungswürdiger ist eine Heizung. Die WVI-Fernwärme hat einen zertifizierten PEF von 0,48 und liegt damit erheblich besser als eine Heizung mit Strom (1,8), Heizöl oder Erdgas (beide 1,1).

Zentral für den Erhalt einer KfW-Förderung ist auch ein hoher `Erfüllungsgrad der Fernwärme`, also ein hoher Anteil



erneuerbarer Energien gegenüber dem gesetzlichen Pflichtanteil. Auch hier kann die WVI-Fernwärme punkten: 163 Prozent gegenüber dem vorgeschriebenen Mindestwert von 65 Prozent machen die Ismaninger Geothermie zum `energieeffizienten Heizungssystem` gemäß EU-Effizienzrichtlinie.

Beide Nachweise können bei der WVI angefordert werden, die Kontaktdaten sind auf Seite 3 zu finden.

*Bei der WVI erhältlich: Bescheinigung über energetische Bewertung und Primärenergiefaktor*

Energieberater Martin Knaus:

## OPTIMALE LÖSUNGEN FINDEN

**„Für die Kunden und die Ismaninger Bürger das Optimale herausholen“, so beschreibt Energieberater Martin Knaus das Hauptziel seiner Beratungstätigkeit. Seit diesem Jahr berät er im Technischen Rathaus der Gemeinde einmal monatlich Interessenten zu allen Fragen rund um Energiesparen, energieeffizientes Bauen und nicht zuletzt zur Entscheidung für die richtige Energiequelle.**

Seit zehn Jahren ist der Diplom-Wirtschaftsingenieur Martin Knaus in Ismaning ansässig, seit 2022 betreibt er die Energieberatung Knaus GmbH. Schon seit Studienzeiten beschäftigt er sich intensiv mit Themen wie Architektur und Bau, Heizungssystemen und Energieeffizienz. Gerne gibt er dieses Wissen auch an die Besucher der Energieberatung der Gemeinde Ismaning weiter und steht ihnen mit seinem Unternehmen auch bei der praktischen Umsetzung beiseite.



Energieberater Martin Knaus: „Ich sehe mich als Entscheidungshelfer“

„Ich sehe mich in erster Linie als Entscheidungshelfer“, sagt Martin Knaus „und dabei geht es nicht nur um optimale technische Lösungen, sondern auch um eine betriebswirtschaftlich vernünftige Realisierung.“ Das Themenspektrum, mit dem die Ismaninger auf ihn zukommen, ist breit und vielfältig: Umstieg auf eine neue Heizung, Photovoltaik, Dämmung, Stromersparung, CO<sub>2</sub>-Bepreisung und natürlich die Fördermöglichkeiten für einzelne Maßnahmen.

Gerade die verschiedenen Förderprogramme mit ihren komplizierten rechtlichen Vorschriften seien ein Thema, bei dem Beratung und Hilfe oft unabdingbar seien, erzählt Knaus: „Manchmal scheidet es schon an der aktuellen Computertechnik, die von den entsprechenden Plattformen vorausgesetzt wird, in anderen Fällen auch an der detaillierten Kenntnis der Regelungen, die sich noch dazu immer wieder ändern. Das alles sind Klippen, an denen man bares

Geld verlieren kann - schließlich stehen bei einem Einfamilienhaus, zum Beispiel bei der KfW-Heizungsförderung für Privatpersonen, bis zu 70 Prozent Zuschuss, also maximal 21.000 Euro auf dem Spiel.“

Ismaninger Bürger hält Knaus in puncto Energieversorgung für „wirklich privilegiert“. Mit der kommunalen geothermischen Wärmeversorgung, die auch in den 30minütigen Beratungsgesprächen im

Technischen Rathaus oft ein Thema sei, stehe den Gemeindegürgern ein starker Partner zur Verfügung, der hohe Versorgungssicherheit biete und die Wertschöpfung im Ort wirksam werden lasse. Und, wie Knaus aus eigener Erfahrung als Geothermie-Nutzer zu berichten weiß: „Es handelt sich um eine weitgehend unsichtbare Technik mit leisem, sicherem und geräuschlosem Betrieb im Haus.“

Da die halbstündigen, kostenlosen Beratungen im Auftrag der Gemeinde nur eine erste Orientierung und Entscheidungshilfe geben können, sieht Knaus sich auch darüber hinaus als Partner der jeweiligen Interessenten: „Ich lasse niemanden alleine und stehe mit meinem Unternehmen für jeden gewünschten Beratungsumfang zur Verfügung. Auch die Arbeit eines Energieberaters, zum Beispiel die Energetische Baubegleitung und Energieberatung, ist übrigens im Rahmen von Sanierungsprojekten förderbar.“

KfW-Heizungsförderung

## SIEBEN WERTVOLLE SCHRITTE

**Eine Frage, die WVI-Vertriebsleiter Andreas Kochauf bei seinen Beratungsgesprächen oft gestellt wird, ist diejenige nach Fördermöglichkeiten beim Umstieg auf die geothermische Fernwärme. Verständlich, denn es geht um viel Geld.**

Die WVI gibt deshalb nachfolgend einen groben Überblick über den Antragsprozess, der im Übrigen nur online möglich ist. Das Regelwerk der Förderbank KfW ist anspruchsvoll - und um nicht im Antragsverfahren stecken zu bleiben oder Zuschussmöglichkeiten nicht voll auszuschöpfen, empfiehlt sich die professionelle Unterstützung durch einen Energieberater.

Weitere detaillierte Informationen, Merkblätter etc. erhalten Sie unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

### So geht´s:

1. Sie erhalten von der WVI ein Angebot über die Herstellung eines Vollanschlusses.
2. Sie nehmen das Angebot durch einen `Antrag auf Herstellung eines Hausanschlusses´ an.
3. Die WVI sendet Ihnen einen `Anschluss- und Wärmelieferungsvertrag´ mit auflösender Wirkung zu.
4. Sie lassen sich durch einen Energieberater eine `Bestätigung zum Antrag´ (früher „Projektbeschreibung“) erstellen und bekommen eine BzA-Nummer zugeteilt.
5. Sie als Objekt-Eigentümer oder Ihre Hausverwaltung stellen einen Zuschussantrag, ggf. mit Hilfe eines Energieberaters.
6. Sie erhalten eine Zuschuss-Zusage durch die KfW.
7. Sie senden den unterschriebenen Anschluss- und Wärmelieferungsvertrag inklusive der Zuschuss-Zusage der KfW zurück an die WVI.

## Im Fall des Falles

## DIE RICHTIGE NUMMER

**Fernwärme aus Geothermie ist eine sichere und weitestgehend wartungsfreie Energieversorgung. Wie bei jeder Technik kann es aber auch hier in sehr seltenen Fällen zu Störungen kommen. Was tun?**

Die Heizung bleibt kalt oder es liegt ein sichtbarer Defekt am Heizungssystem vor? Ein seltenes Ereignis, aber theoretisch denkbar. Für einen solchen Fall befindet sich an der Wärmeübergabestation ein Aufkleber mit zwei wichtigen Informationen: Den Kontaktdaten zum jeweiligen Heizungsbauer und einer Notfallnummer der WVI. Wichtig ist jedoch der richtige Umgang mit diesen Nummern.



Dieser Aufkleber sollte auf keiner Wärmeübergabestation fehlen

„In den meisten Fällen liegt eine Störung an der Sekundärseite vor, für die der Kunde bzw. sein Heizungsbauer zuständig sind. Deshalb sollten Kunden zunächst diesen anrufen und ihm das Problem möglichst genau schildern“, sagt WVI-Mitarbeiter Roland Kratzer. Meistens könne schon dadurch die Störung gut lokalisiert und der richtige Ansprechpartner festgestellt werden. „Falls sich in diesem Gespräch oder beim Besuch des Heizungsbauers herausstellt, dass eine Störung auf der Primärseite vorliegt, ist die WVI zuständig. Dem Kunden entstehen dann selbstverständlich keinerlei Kosten.“

Einen wichtigen Hinweis hat Kratzer auch für alle Mieter: „Bitte in jedem Fall über die Hausverwaltung gehen, denn sowohl der Heizungsbauer als auch die WVI sind nicht Vertragspartner der einzelnen Mieter, sondern der Hausverwaltung bzw. des Eigentümers!“

## Positive Entwicklung auch für 2025/2026

## WÄRMEPREIS WIRD GÜNSTIGER

**Die Zeit der starken Preissprünge auf dem Energiesektor in den Jahren 2022/2023 ist momentan vorbei, eine deutliche Entspannung auf breiter Front ist wegen der kaum veränderten internationalen Rahmenbedingungen aber nicht absehbar. Trotzdem kann die WVI ihren Kunden auch für die neue Heizperiode eine weitere Preissenkung bieten.**

Wie schon mehrfach in `WVI aktuell` dargestellt, ist die sogenannte Preisgleitklausel verbindlicher Bestandteil aller Wärmelieferungsverträge. Sie bildet die preisbildenden Faktoren für den Grund- und Arbeitspreis ab, die jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegeben werden, und stellt die Grundlage der Preisbildung dar. Damit ist klar: Sie führt bei entsprechender Marktlage zu Preissteigerungen, umgekehrt gibt sie auch eine rückläufige Marktentwicklung an die Kunden weiter.

Bereits zu Beginn der Heizperiode 2024/2025 konnte die WVI das zu einer Senkung des Arbeitspreises um fast zehn Prozent nutzen. Für die am 1. Oktober begonnene neue Heizsaison musste der verbrauchsunabhängige Grundpreis zwar um

2,33 Prozent angehoben werden, der für die Preisbildung jedoch wesentlich wichtigere, verbrauchsabhängige Arbeitspreis konnte aber um 3,79 Prozent gesenkt werden. Der Mischpreis einschließlich Messpreis für einen Durchschnittshaushalt mit 15 Kilowatt Anschlussleistung und 25 Megawattstunden Jahresverbrauch sinkt somit um 1,7 Prozent, was immerhin über 60 Euro jährliche Einsparung bedeutet.

### Neu: Abrechnung pro Kalenderjahr

Während der zum Beginn jeder Heizperiode festgelegte Wärmepreis bisher jeweils für ein Jahr im Voraus fix blieb, haben WVI-Kunden ein Ausnahmejahr vor sich: Die in diesem Beitrag veröffentlichten Preise gelten bis 31.12.2026, sind also 15 Monate lang unveränderbar. Grund dafür ist, dass im Zuge einer Synchronisierung der Abrechnungsperiode mit den anderen gemeindlichen Werken der Abrechnungszeitraum künftig vom 1. Januar bis 31. Dezember dauern wird. Das bedeutet, dass WVI-Kunden nach dem 31.12.2025 eine Rechnung für das `Rumpfsjahr` 1.10. bis 31.12. erhalten werden und ab 2026 Rechnungen für das jeweilige Kalenderjahr.

### Die wichtigsten Preisbestandteile, gültig vom 01.10.2025 bis 31.12.2026

#### Grundpreis (GP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 15 kW

+ für jedes weitere kW bis 100 kW

+ für jedes weitere kW über 100 kW

GP inkl. 19 % USt.

852,02 EUR/a

56,57 EUR/(kW/a)

51,43 EUR/(kW/a)

#### Arbeitspreis (AP)

Verbrauchsmenge in kWh/a

bis 250.000 kWh/a

+ für jede weitere kWh über 250.000 kWh/a

AP inkl. 19 % USt.

9,90 ct/kWh

9,85 ct/kWh

#### Messpreis (MP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 100 kW

MP inkl. 19 % USt.

352,98 EUR/a

Das komplette Preisgefüge inklusive Kleinverbrauchstarif finden Sie auf der WVI-Homepage ([www.waermeversorgung-ismaning.de](http://www.waermeversorgung-ismaning.de)) in der Rubrik „Kunde werden“.

## Langjähriger Partner der WVI

## PFAFFINGER SORGT FÜR WÄRME

Seit mehr als zehn Jahren ist die `Pfaffinger Bau SE` Partner der WVI beim Bau des Fernwärmenetzes. Ein Großteil des mittlerweile über 68 Kilometer langen Versorgungsnetzes geht auf das Konto des Passauer Bauunternehmens und seiner vielen Mitarbeiter. `WVI aktuell` sprach mit dem Bauleiter Vincent Jakob und dem Polier Tobias Aschenbrenner über ihre Erfahrungen in Ismaning.

Bauingenieur Vincent Jakob ist erst seit März 2025 in Ismaning an Bord. Als Bauleiter ist er verantwortlich für Maschineneinsatz, Materialbeschaffung und das Kostenwesen. Kundenkontakt hat er hauptsächlich mit Angeboten für die Oberflächen-Wiederherstellung und deren Abrechnung. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde kümmert sich Jakob um verkehrsrechtliche Anordnungen, also Halteverbote, Umleitungen etc. sowie um die Spartenpläne, die den Verlauf anderer Leitungen wie Strom, Wasser oder Gas anzeigen. Auch die Abnahme von Baustellen nach erfolgter Leitungsverlegung und Wiederherstellung der Oberfläche ist sein Job.

Polier Tobias Aschenbrenner ist für die Koordinierung der Baustellen und den Kundenkontakt bei der konkreten Umsetzung

der Baumaßnahmen zuständig. In Ismaning ist er schon seit 2018 dabei und seit 2020 als Polier der `Mann an der Front`. „Die Zusammenarbeit mit Kunden und anderen Anliegern ist zum allergrößten Teil angenehm und freundlich, die meisten sind froh, wenn wir kommen und im direkten Gespräch nach gemeinsamen Lösungen suchen“, erzählt Aschenbrenner. „Wenn man am Tag von derselben Person zehnmal angerufen wird, wird es schon mal anstrengend, aber es gibt auch erfreuliche Erlebnisse wie den einen oder anderen Kaffee oder eine Leberkässemmel für die Leute auf der Baustelle“, sagt der Polier.

Erfahrung mit technisch anspruchsvollen Projekten haben beide, so dass auch komplizierte räumliche Verhältnisse in Ismaning sie nicht schrecken. Jakob betreut zurzeit ein sogenanntes Relining-Projekt nahe Nördlingen, bei dem in eine bestehende 400-Millimeter-Leitung eine neue 300-Millimeter-Leitung eingezogen wird. Aschenbrenner hat in der Münchner Innenstadt nahe dem Stachus und in

der Paul-Heyse-Straße Erfahrungen mit äußerst beengten und unübersichtlichen Verhältnissen im Untergrund gesammelt.

An die Ismaninger haben Jakob und Aschenbrenner abschließend eine große Bitte, nämlich sich rechtzeitig für einen Hausanschluss zu entscheiden. „Oft sind wir mit einer Baustelle gerade fertig, wenn sich der Nachbar meldet und auch einen Hausanschluss will. Für alle Beteiligten, auch die Anwohner, wäre es aber wesentlich angenehmer, wenn wir solche Baustellen in einem Zug durchführen



Bauleiter Vincent Jakob (li.) und Polier Tobias Aschenbrenner

könnten.“ erzählt Bauleiter Jakob. Fünf bis zehnmal jährlich erlebe man solche Fälle, so Aschenbrenner: „Das verlängert natürlich auch Straßensperrungen und alle Auswirkungen, die von einer Baustelle ausgehen. Von einem möglicherweise dadurch versäumten Frühbucherrabatt ganz abgesehen.“

## Geothermie für die Grundlast

## OPTIMALER ENERGIEMIX

Die Zeit, in der ab und zu die drei Schornsteine der WVI-Energiezentrale rauchen, ist wieder angebrochen - und damit auch die Zeit für eines der größten Missverständnisse über den Betrieb einer Geothermieanlage.

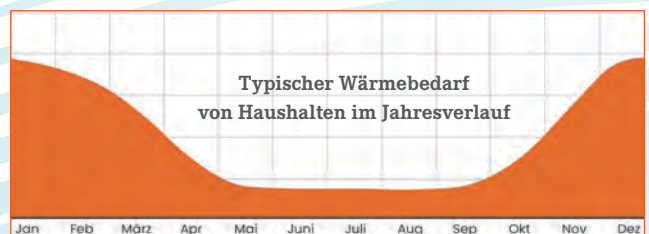
„Denen reicht die Wärme nicht, deshalb heizen sie oft mit Gas“ ist eine Behauptung, auf die man auch im 13. Betriebsjahr der Wärmeversorgung hin und wieder trifft. Doch die Tatsache, dass an den kältesten Tagen mit Erdgas der Gasversorgung Ismaning (GVI) zugeheizt wird, ist geplant und gewollt. Dies führt nämlich zu einer

wirtschaftlichen Betriebsweise und damit zu günstigen Preisen für die Kunden.

Wie die hier abgebildete Grafik zeigt, variiert der Wärmebedarf der Haushalte im Jahresverlauf erheblich. Eine Geothermieanlage wird deshalb so ausgelegt, dass sie vor allem die Grundlast abdeckt. Würde sie so gebaut, dass sie auch die kältesten Zeiten des Jahres abdecken kann, müsste sie sehr groß dimensioniert sein

und würde, da die Förderpumpe nur in begrenztem Umfang regelbar ist, etwa zwischen März und Oktober mit hohen Überkapazitäten laufen. Das ist teuer und unwirtschaftlich. Da die drei Gaskessel zur Ausfallsicherheit ohnehin vorhanden sein müssen, nutzt man sie gleichzeitig zur Zuheizung an den kältesten Zeiten des Jahres.

Den derzeitigen Einsatz von Erdgas wird die WVI übrigens weiter reduzieren. Die Lösung dazu erfahren Sie in dem Beitrag „Der Wärme-Booster“ auf Seite 3.

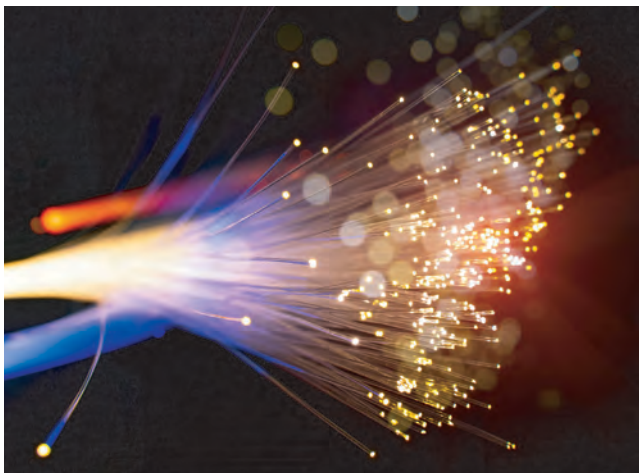


## Highspeed-Kommunikation per Glasfaser

# ANSCHLUSS GESUCHT?

**Eine leistungsfähige, moderne Infrastruktur ist für einen Industriestaat lebenswichtig. Aber auch für Gemeinden ist sie ein wichtiger Erfolgsfaktor und steigert die Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort. Ismaning hat vorgesorgt und ist bestens aufgestellt.**

Mit dem mittlerweile 14. Bauabschnitt hat die WVI bisher nicht nur ein knapp 70 Kilometer langes Fernwärmenetz errichtet,



sondern auch ein ebenso umfangreiches Glasfasernetz, das mittlerweile zahlreichen Haushalten Zugang zum ultraschnellen Datennetz ermöglicht. Seit dem Projektstart haben Geothermiekunden kostenlos und ohne eigenes Bemühen einen Glasfa-

seranschluss ins Haus gelegt bekommen und können diesen jederzeit durch einen Vertrag mit dem Netzbetreiber „PYUR“ aktivieren. Auch Optionskunden können übrigens ihren Breitbandanschluss in Betrieb nehmen - unabhängig von einem Wärmebezug.

Das Angebot von PYUR bietet sowohl für Privathaushalte als auch für Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen. Bandbreiten von 50 bis 1.000 Mbit/Sekunde, 150 TV-Sender, davon 120 in HD-Qualität, Internet, TV- und Telefonie-Flatrates und ein breites Angebot an Routern und weiterem Zubehör lassen kaum einen Wunsch offen, ob für gewerbliche Nutzer, Gamer, Film-Fans oder die Arbeit im Home-Office. Dabei können Internet oder TV separat gebucht werden oder in preisgünstigen Kombi-Paketen.

Internetbasierte Geschäfte sind in jeder Hinsicht dynamisch, deshalb empfiehlt sich für aktuelle Preise, Sonderaktionen oder Produktinfos die PYUR-Homepage [www.pyur.com](http://www.pyur.com) oder die Servicenummer 0800 7778 28226.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG  
Schloßstraße 2, 85737 Ismaning  
Telefon: 089 / 960 900-167  
[ahobmeier@ismaning.de](mailto:ahobmeier@ismaning.de)

### Redaktion

Dr. Norbert Baumgärtner  
Dr. Baumgärtner · Unternehmensberatung  
für Kommunikation  
Otto-Heilmann-Str. 19 a · 82031 Grünwald  
[www.buk.one](http://www.buk.one) | [www.geothermie-pr.de](http://www.geothermie-pr.de)

### Satz, Layout

GPR, Agentur für Werbung & PR  
82031 Grünwald

### Bildnachweis

Gemeinde Ismaning  
Wärmeversorgung Ismaning  
[Puwasit Inyavileart@adobestock](mailto:Puwasit.Inyavileart@adobestock) (S. 1 u.)  
Sendlbeck Knoll (Plan S. 2)  
GEA Group (S. 3)  
Tobias Soller (S. 4)  
[xiaoliangge@adobestock](mailto:xiaoliangge@adobestock) (S. 8 o.)  
[Jenny Sturm@adobestock](mailto:Jenny.Sturm@adobestock) (S. 8 u.)  
Dr. Norbert Baumgärtner (div.)

### Auflage

6.500 · Kostenlose Verteilung im  
Gemeindegebiet Ismaning



**Die Wärmeversorgung Ismaning  
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern,  
Kunden und Geschäftspartnern  
frohe Weihnachten und  
ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr!**

**Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen  
und Ihre Unterstützung  
im abgelaufenen Jahr!**

